

8. Musik

A. Fachbezogene Hinweise

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung in Niedersachsen sind die Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA) Musik (2005) sowie die Rahmenrichtlinien (RRL) Musik für das Gymnasium - gymnasiale Oberstufe, die Gesamtschule - gymnasiale Oberstufe, das Abendgymnasium und das Kolleg (1985).

Die folgenden Thematischen Schwerpunkte sind auf der Grundlage der geltenden EPA formuliert worden und stellen die verbindlichen Unterrichtsinhalte dar. Diese sind als didaktische Schwerpunktsetzungen, nicht als vollständige Schulhalbjahresplanung zu verstehen; das bedeutet, sie können unterschiedlichen Kontexten zugeordnet werden.

Die Thematischen Schwerpunkte sind inhaltlich in gleicher Weise für Unterricht auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau verbindlich. Zur Differenzierung zwischen den Anforderungsniveaus vgl. EB VO-GO, Nrn. 10.3 und 10.4.

Die Ausgestaltung des Unterrichts und die Planung für die Qualifikationsphase bleiben wie bisher Aufgaben der Fachkonferenzen und Fachlehrkräfte.

Ein Aufgabenvorschlag in der schriftlichen Abiturprüfung im Fach Musik kann eine Gestaltungsaufgabe enthalten. Die Thematischen Schwerpunkte enthalten Hinweise dazu, um welche themenbezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten im gestaltenden Umgang mit Musik es in einem solchen Prüfungsteil gehen kann.

Zusätzlich zur schriftlichen Prüfung können sich die Prüflinge zu einer fachpraktischen Prüfung (instrumentale oder vokale Präsentation) melden (s. § 9 AVO-GOFAK / Nr. 9.3.1 EB-AVO-GOFAK sowie ergänzende Hinweise unter www.gosin.nibis.de).

Reihenfolge der Thematischen Schwerpunkte:

Die drei Thematischen Schwerpunkte sind in der vorgegebenen Reihenfolge in den ersten drei Schulhalbjahren der Qualifikationsphase zu unterrichten. Der Thematische Schwerpunkt 3 wird für die Abiturprüfung 2017 übernommen.

B. Thematische Schwerpunkte

Thematischer Schwerpunkt 1: Eine Oper der Extreme: Puccinis „Tosca“

Dieser Schwerpunkt ermöglicht den Schülerinnen und Schülern exemplarische Erfahrungen mit der Gattung Oper an einem Werk, das auf Sänger wie Publikum auch über hundert Jahre nach seiner Entstehung noch eine unvermindert starke Anziehung ausübt und dank der Schlagkraft des Librettos, der Ausdrucksintensität der Musik und der unmittelbaren Nachvollziehbarkeit der dargestellten Konflikte heute weltweit zu den meistaufgeführten seiner Gattung gehört.

Ein Zugang ist möglich über grundsätzliche gattungsbezogene Aspekte, über das geschichtliche und künstlerische Umfeld des Werks um 1900 oder über den historischen Hintergrund des Sujets.

Dabei werden folgende Grundkenntnisse und Kompetenzen vermittelt:

- Kenntnis des „Tosca“-Librettos in deutscher Übersetzung (Synopsis italienisch – deutsch)¹
- Arbeit mit dem Klavierauszug

¹ Beliebige deutsche Übersetzung, z. B.: Reclam, Atlantis-Schott (Kurt Pahlen), rororo-Opernbuch (Csampai/Holland), ital.-dt. Klavierauszug bei Breitkopf (DV 6088) oder Ricordi (G. Rennert; KA 130792-03)

- Orientierungswissen über die Gattung Oper (Gesangs- und Nummernoper, Formtypen Rezitativ und Arie)
- Exemplarische Analysen und Interpretationen einzelner Abschnitte aus „Tosca“ hinsichtlich der Verbindung von Musik, Szene und Text, darin u. a. :
 - Fähigkeit, kantable und deklamatorische Elemente der Singstimme zu erkennen, angemessen zu beschreiben und die Art ihrer Verwendung in Bezug auf Text, Bühnengeschehen und angestrebte Wirkung zu deuten
 - Fähigkeit, das jeweilige Verhältnis von Singstimme und Orchester sowie Gestalt und Funktion des Orchesterparts zu beschreiben und zu interpretieren
 - Analyse und Interpretation kleinerer Formen aus „Tosca“ (z. B. 3. Akt, Cavaradossi-Arie „E lucevan le stelle“) wie auch großflächigerer Entwicklungen (z. B. Ostinato-Technik im Finale des 1. Aktes, „Tre sbirri“)
 - Fähigkeit, aus der Analyse musikalischer Gestaltungsmittel die Charakterisierung einer Figur zu entwickeln
- Fähigkeit, Motive und zentrale Leitmotive (hier insbesondere das die Oper eröffnende Scarpia-Motiv, ferner das „Liebesmotiv“, 1. Akt „Andante mosso“ nach Ziffer 37) in Gestalt, Ausdruck, Änderung und Verwendung zu beschreiben und in ihrem jeweiligen dramaturgischen Sinn an verschiedenen Stellen der Oper zu deuten
- Orientierungswissen über Ziele und Hintergründe des sog. „Verismo“ bzw. realistischer und naturalistischer Tendenzen um 1890, Erörterung der Anwendung auf „Tosca“
- damit zusammenhängend: Fähigkeit, den kompositorischen Einbezug musikalischer bzw. akustischer „Wirklichkeit“ zu erkennen und die jeweilige Art der Verwendung und Integration der „realen“ Elemente zu beschreiben und zu deuten (z. B. Kirchenglocken)

Thematischer Schwerpunkt 2: Das Kompositionsprinzip der motivisch-thematischen Arbeit in Werken der Klavierkammermusik

Dieser Schwerpunkt ermöglicht den Schülerinnen und Schülern exemplarische Erfahrungen mit einer kompositorischen Grundidee, die, im Sonatenhauptsatz der Wiener Klassik ausgeprägt, musikgeschichtlich weit darüber hinaus maßgeblich geworden ist und in der Klavierkammermusik des 19. Jahrhunderts aufgrund der hier gegebenen klanglichen und kompositorischen Möglichkeiten einen besonderen Stellenwert erlangt hat.

Folgende Grundkenntnisse und Kompetenzen werden vermittelt:

- Analytische Anwendung der Begriffe Motiv, Phrase, Thema, Satz, Periode
- Fähigkeit, den musikalischen Charakter und die Wirkung von Motiven, Phrasen, Themen und Instrumentation zu beschreiben
- Kenntnis der klassischen Gestaltungsnorm der Sonatenhauptsatzform
- Kenntnis weiterer Formen der Instrumentalmusik wie A-B-A-Form, Rondo, Variation und Fuge
- Kenntnis gängiger Satzfolgen sowie der Funktion der einzelnen Sätze in kammermusikalischen Werken
- Analyse und Interpretation des 1. Satzes aus Ludwig van Beethovens Klaviertrio c-Moll, op. 1 Nr. 3 als Beispiel für motivisch-thematische Arbeit, harmonische Entwicklung und deren Zusammenhang unter Berücksichtigung von formaler Gestaltung sowie des auf musikalischen Gestaltungsmitteln gründenden Spannungsverlaufs
- Analyse und Interpretation des Klavierquintetts f-Moll op. 34 von Johannes Brahms als Beispiel für motivisch-thematische Arbeit, harmonische Entwicklung und deren Zusammenhang unter Berücksichtigung von formaler Gestaltung sowie des auf musikalischen Gestaltungsmitteln gründenden Spannungsverlaufs
- Fähigkeit, fachbezogene Texte zur Klavierkammermusik nachzuvollziehen und zu beurteilen
- Fähigkeit, aus vorgegebenem Material in selbst gewählter Besetzung (mind. ein Melodieinstrument und Klavier) den Anfang eines Kammermusiksatzes zu entwickeln und diesen zu erläutern

Thematischer Schwerpunkt 3: Künstlerische Aussage und politische Vereinnahmung: Dmitri Schostakowitsch

Dieser Schwerpunkt ermöglicht den Schülerinnen und Schülern die Begegnung und Auseinandersetzung mit einem Komponisten, dessen Werk sich erst jetzt in vollem Umfang der Öffentlichkeit zu erschließen beginnt und dessen Verstrickung in die historisch-gesellschaftlichen Verhältnisse seiner Zeit und Umgebung die Wahrnehmung seiner Musik lange Zeit beeinträchtigt hat. Zugleich können die Schülerinnen und Schüler die Erfahrung machen, wie posthum ans Licht kommende Zeitzugnisse und eine politisch veränderte Weltsituation die Rezeption eines Komponisten und seiner Werke verändern.

Dabei werden folgende Grundkenntnisse und Kompetenzen vermittelt:

- Analyse und Interpretation der 7. Sinfonie („Leningrader“):
 - Exemplarische Analyse des 1. Satzes, insbesondere im Hinblick auf die Behandlung der Sonatenhauptsatzform
 - Überblick über den 4. Satz und Analyse der folgenden wesentlichen Gestaltungselemente, ihrer Entwicklung und ihrer Funktion für den Satzverlauf: Hauptthema (erstmalig in Takt 17; vollständig ab Takt 90, Ziffer 152), Triolensignal (Takt 79, Ziffer 151), Sarabandenrhythmus (Takt 368, Ziffer 179)
 - Überblick über die Gesamtkonzeption der Sinfonie
 - Kenntnisse über die Umstände der Entstehung und der ersten Aufführungen (1941/42)²
 - Kenntnis und Nachvollzug der sich wandelnden, unterschiedlichen programmatischen Interpretations- bzw. Deutungsansätze des ersten Satzes und der gesamten Sinfonie²
- Kenntnis des Prawda-Artikels „Chaos statt Musik“ (1936)³; Orientierungswissen über die Begriffe Sozialistischer Realismus und Formalismus
- Exemplarische Analyse und Interpretation von Ausschnitten eines weiteren Werkes von D. Schostakowitsch

C. Sonstige Hinweise

a) Standards für Methoden zur Erschließung von Musik

Die in den EPA geforderten Kompetenzen im sicheren Anwenden von Methoden zur Erschließung von Musik sind auf eine verbindliche, einheitliche Grundlage zu stellen. Der folgende Katalog erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, sondern legt im Bereich des Basiswissens über musikalische Teilstrukturen Standards dort fest, wo – nach bisheriger Erfahrung – im Abitur eine Klärung notwendig erscheint.

- Kenntnis und exemplarisches Anwenden unterschiedlicher Methoden der Harmonieanalyse: Grundlagen der Akkordsymbolik; Grundlagen der funktionalen Harmonielehre (z. B. Haupt- und Nebenfunktionen, Dominantseptakkord, verminderter Septakkord, Alteration, Zwischendominanten); Tonartwechsel durch einfache Modulationen, Ganz-, Halb-, Trugschluss
- Kenntnis der Grundlagen polyphoner und homophoner Satzstrukturen und damit der Begriffe Konsonanz, Dissonanz, Vorhalt, Durchgang
- Kenntnis und exemplarische Anwendung grundlegender Formprinzipien und damit der Begriffe Motiv, Phrase, Thema, Periode, Satz, Variation
- Kenntnis und exemplarisches Anwenden von Metrum- und Rhythmuslehre und damit der Begriffe Metrik, Taktarten, Polymetrik, Synkope
- Orientierungswissen über die physikalischen Grundlagen von Ton und Klang: Oberton- / Naturtonreihe
- Partiturerlesefähigkeit: Transponierende Instrumente, C-Schlüssel

² vgl. Shreffler, Anne C.: Denkmal wider Willen: Der Komponist der Leningrader Sinfonie, in: Hinrichsen, Hans-Joachim und Lütteken, Laurenz (Hg.): Zwischen Bekenntnis und Verweigerung. Schostakowitsch und die Sinfonie im 20. Jahrhundert. Bärenreiter, Kassel etc. 2005, S. 98 - 121

³ u.a. abgedruckt in: Gojowy, Detlef: Schostakowitsch. Rororo-Bildmonographie, 10. Auflage, Reinbek 2010, S. 60f.

b) Literaturvorschläge

Folgende Hinweise zu Nachschlagewerken und zur Sekundärliteratur verstehen sich als Literaturvorschläge zu den Thematischen Schwerpunkten wie für die Grundlegung handwerklicher Analysekompetenzen und Fähigkeiten/Fertigkeiten im gestaltenden Umgang mit Musik.

- Riede, Bernd; Wir erfinden Musik; C.C. Buchner, Bamberg 2003
- Hempel, Christoph; Kimmelmeyer, Karl-Jürgen (Hrsg.); Grundlagen Musiktheorie; Arbeitsheft für den Musikunterricht in der Sekundarstufe II; Klett-Verlag, Stuttgart 1998
- dtv-Atlas Musik, Bärenreiter Verlag, Kassel, durchgesehene und aktualisierte Auflage, 2001 (Dieses Lexikon sollte in den Schulbibliotheken vorhanden sein.)

Zum Thematischen Schwerpunkt 1:

- Ital.-dt. Klavierauszug bei Breitkopf und Härtel / Deutscher Verlag für Musik (DV 6088), alternativ auch Ricordi (Übersetzung von Günther Rennert; KA 130792-03)
- Partitur zum Download: [http://imslp.org/wiki/Tosca_\(Puccini,_Giacomo\)](http://imslp.org/wiki/Tosca_(Puccini,_Giacomo))
- Csampai, Attila / Holland, Dietmar (Hg.): Giacomo Puccini: Tosca. Texte, Materialien, Kommentare; ricordi-rororo, Reinbek 1987. Darin besonders:
Attila Csampai: Folterkammer und Wohllaut – Puccinis „Tosca“ und die Krise der Gesangsooper, S. 9 – 29
Wolfgang Marggraf: Theatralik und Realismus in Puccinis „Tosca“, S. 238 – 247
Norbert Christen: Das Orchester als vierter Protagonist. Die Funktion des Orchesters in Puccinis „Tosca“, S. 248 – 257
- Pahlen, Kurt: Puccini: Tosca. Textbuch italienisch-deutsch mit Einführung und Kommentaren. Atlantis-Schott, Mainz 2001/2010
- Horst, Michael: Puccini – Tosca (Opernführer kompakt). Bärenreiter, Kassel 2012

Zum Thematischen Schwerpunkt 3:

- Meyer, Krzysztof: Schostakowitsch. Sein Leben, sein Werk, seine Zeit. Überarbeitete Neuausgabe, Schott (Serie Musik), Mainz 2008
- Hinrichsen, Hans-Joachim und Lütteken, Laurenz (Hg.): Zwischen Bekenntnis und Verweigerung. Schostakowitsch und die Sinfonie im 20. Jahrhundert. Bärenreiter, Kassel etc. 2005.
Darin besonders: Anne C. Shreffler: Denkmal wider Willen: Der Komponist der Leningrader Sinfonie, S. 98 – 121
- Gojowy, Detlef: Schostakowitsch. Rororo-Bildmonographie, 10. Auflage, Reinbek 2010.

Haftungshinweis:

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird keine Haftung für die Inhalte externer Links übernommen. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.